

Presseinformation

Nr. 35/ 2024 – 29.11.2024

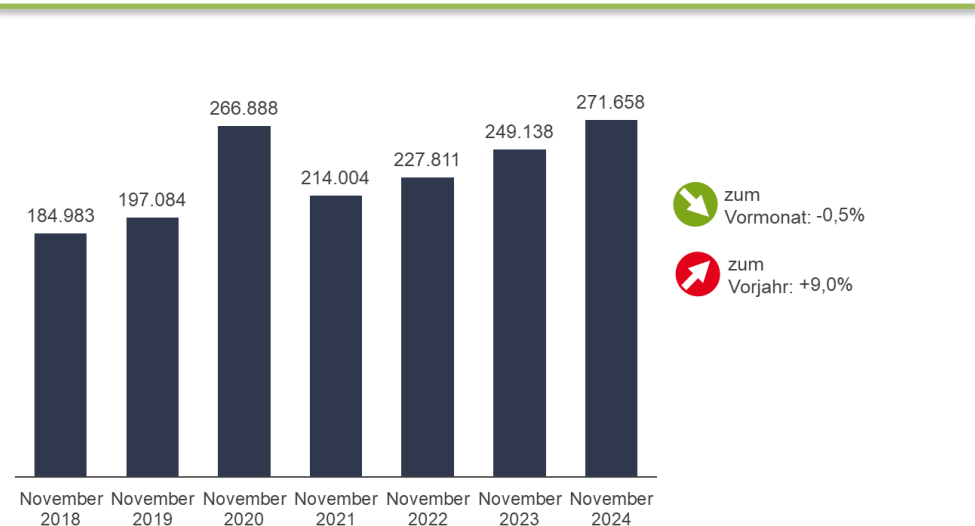
Sperrfrist: Freitag, 29.11.2024, 09.55 Uhr

Arbeitsmarkt weiterhin schwach

- **271.658 Arbeitslose im November 2024**
- **Saisonbereinigter Anstieg der Arbeitslosigkeit setzt sich fort**
- **Jugendarbeitslosenquote sinkt saisonbedingt auf 3,3 Prozent, Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit um 14,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr**

Arbeitslosigkeit

Zeitreihe zum Bestand an Arbeitslosen



Die schlechte Wirtschaftslage bremst den Arbeitsmarkt in Baden-Württemberg weiter aus. Die Zahl der arbeitslosen Menschen stagniert im November bei 271.658 (minus 0,5 Prozent). Saisonbereinigt steigt die Arbeitslosigkeit, wie in den Vormonaten, weiter an.

Die Arbeitslosigkeit von jungen Menschen unter 25 Jahren sinkt, bedingt durch den Ausbildungsbeginn, saisonüblich um 1.162 oder minus 4,8 Prozent im Vergleich zum Vormonat. Gegenüber dem Vorjahr kommt es bei jungen Menschen unter 25 Jahren aber mit plus 14,3 Prozent zu einem überproportional starken Anstieg der Arbeitslosigkeit. Naheliegende Gründe sind eine Zurückhaltung der Unternehmen bei Neueinstellungen, Übernahmen und Entfristungen. Unter der anhaltenden Wirtschaftsschwäche leiden daher vor allem die Chancen von jungen Menschen mit geringer Berufserfahrung oder mit Startschwierigkeiten in den Ausbildungsmarkt.

Ein Jahr Fachkräfteeinwanderungsgesetz: Baden-Württemberg braucht Zuwanderung

Die erste Stufe des reformierten [Fachkräfteeinwanderungsgesetzes](#) (FEG) ist am 18. November 2023 in Kraft getreten. Die Bundesagentur für Arbeit (BA) muss in vielen Fällen der Beschäftigungsaufnahme Drittstaatsangehöriger zustimmen. Dass der Arbeitsmarkt im Südwesten langfristig auf die Zuwanderung von qualifizierten Fachkräften aus dem Ausland angewiesen ist, hat erst vor wenigen Tagen eine [Studie der Bertelsmann Stiftung](#) erneut bestätigt.

Nach einem Jahr FEG lässt sich feststellen:

- Die BA erteilt schwerpunktmäßig Zustimmungen in Engpassberufen, etwa in den Gesundheits-, Lebensmittel- und Gastgewerbeberufen. Die Fachkräfte aus Drittstaaten helfen somit, gezielt Fachkräftelücken in Baden-Württemberg zu schließen.
- Menschen aus dem Ausland sind eine immer wichtiger werdende Säule der Beschäftigung in Baden-Württemberg: Rund 80 Prozent des Beschäftigungswachstums der letzten fünf Jahre gehen auf Menschen mit ausländischem Pass zurück – davon sind zwei Drittel Drittstaatsangehörige, deren Zuwanderung das FEG regelt. Während die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Deutschen in Baden-Württemberg zuletzt (April 2024) gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozent zurückgegangen ist, ist sie für Drittstaatsangehörige um acht Prozent gewachsen.

Martina Musati, Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit, erklärt:

„Der Arbeitsmarkt bleibt zweigeteilt: Die anhaltende Wirtschaftsschwäche bremst die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen, während Demografie und Transformation langfristig qualifizierte Fachkräfte erfordern. Dieses Spannungsfeld erklärt den Anstieg der Arbeitslosigkeit bei gleichzeitig hoher Nachfrage nach Fachkräften. Zur Fachkräftesicherung müssen wir alle Hebel nutzen. Dazu zählt, insbesondere jungen Menschen vor der Ausbildung und nach der Ausbildung Chancen zu geben. Neben den inländischen werden die ausländischen Potenziale immer wichtiger. Die ersten Ergebnisse des reformierten Fachkräfteeinwanderungsgesetzes zeigen: Die qualifizierte Zuwanderung nach Baden-Württemberg geht in die richtige Richtung. Neben weiteren Prozessverbesserungen kommt es vor allem auf eine starke Willkommens- und Bleibekultur an.“

Südwesten weiterhin überdurchschnittlich von Kurzarbeit betroffen

Seit rund einem Jahr verzeichnet Baden-Württemberg ein erhöhtes Niveau an Kurzarbeit. Die Kurzarbeiterquote lag in Baden-Württemberg im August bei 0,8 Prozent – höher als im Bundesdurchschnitt. Branchenschwerpunkt ist der Maschinenbau. Nach vorläufigen hochgerechneten Daten wurde im August für 39.628 Beschäftigte konjunkturelles Kurzarbeitergeld gezahlt, nach 55.258 im Juli und 57.196 im Juni.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Land Baden-Württemberg
November 2024

Merkmale	Nov 2024	Okt 2024	Sep 2024	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
				absolut	in %	absolut	in %	Okt 2023	Sep 2023
						in %			
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	462.686	458.736	458.251	3.950	0,9	26.098	6,0	6,0	6,5
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	271.658	272.983	277.050	-1.325	-0,5	22.520	9,0	9,8	9,8
54,5% Männer	148.022	148.080	149.404	-58	-0,0	15.277	11,5	12,5	12,6
45,5% Frauen	123.636	124.903	127.646	-1.267	-1,0	7.243	6,2	6,8	6,7
8,5% 15 bis unter 25 Jahre	23.194	24.356	26.272	-1.162	-4,8	2.893	14,3	13,9	13,1
1,9% dar. 15 bis unter 20 Jahre	5.183	5.804	6.273	-621	-10,7	655	14,5	14,5	15,9
35,1% 50 Jahre und älter	95.362	95.235	95.438	127	0,1	6.600	7,4	8,5	8,6
25,8% dar. 55 Jahre und älter	70.196	70.016	70.008	180	0,3	5.698	8,8	9,8	10,0
30,1% Langzeitarbeitslose	81.865	81.876	81.491	-11	-0,0	6.105	8,1	8,4	8,4
6,0% Schwerbehinderte Menschen	16.209	16.400	16.355	-191	-1,2	714	4,6	6,5	5,9
43,5% Ausländer	118.271	118.229	120.313	42	0,0	8.929	8,2	8,7	9,2
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	61.447	67.476	59.971	-6.029	-8,9	1.168	1,9	12,5	5,9
dar. aus Erwerbstätigkeit	24.553	26.219	24.618	-1.666	-6,4	1.068	4,5	11,6	7,7
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	14.640	17.755	15.090	-3.115	-17,5	265	1,8	14,6	8,6
seit Jahresbeginn	687.101	625.654	558.178	x	x	49.905	7,8	8,4	8,0
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	62.731	71.497	66.885	-8.766	-12,3	3.098	5,2	12,4	5,7
dar. in Erwerbstätigkeit	18.948	21.270	21.631	-2.322	-10,9	1.431	8,2	14,0	5,9
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	15.624	21.544	19.161	-5.920	-27,5	-1.058	-6,3	7,2	3,8
seit Jahresbeginn	666.434	603.703	532.206	x	x	51.581	8,4	8,7	8,3
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	4,2	4,3	4,3	x	x	x	3,9	3,9	4,0
dar. Männer	4,3	4,3	4,4	x	x	x	3,9	3,9	3,9
Frauen	4,1	4,1	4,2	x	x	x	3,9	3,9	4,0
15 bis unter 25 Jahre	3,3	3,5	3,8	x	x	x	2,9	3,1	3,3
15 bis unter 20 Jahre	2,5	2,8	3,0	x	x	x	2,2	2,5	2,7
50 bis unter 65 Jahre	4,3	4,3	4,3	x	x	x	4,0	4,0	4,0
55 bis unter 65 Jahre	4,7	4,7	4,7	x	x	x	4,5	4,4	4,4
Ausländer	9,9	9,9	10,1	x	x	x	9,7	9,6	9,8
abhängige zivile Erwerbspersonen	4,6	4,6	4,7	x	x	x	4,3	4,2	4,3
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	296.694	298.243	301.984	-1.549	-0,5	20.453	7,4	8,2	8,2
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	353.203	353.060	353.553	143	0,0	18.780	5,6	6,1	6,7
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	355.555	355.428	355.958	127	0,0	18.841	5,6	6,1	6,7
Unterbeschäftigungsquote	5,5	5,5	5,5	x	x	x	5,3	5,2	5,2
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	111.524	109.001	109.934	2.523	2,3	16.582	17,5	15,8	16,3
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	352.422	352.211	352.641	211	0,1	8.605	2,5	2,6	2,8
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	141.049	140.666	140.861	383	0,3	-1.559	-1,1	-1,7	-1,6
Bedarfsgemeinschaften	258.519	258.226	258.492	293	0,1	5.308	2,1	2,1	2,4
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	17.091	16.878	16.443	213	1,3	-953	-5,3	1,9	2,5
Zugang seit Jahresbeginn	188.457	171.366	154.488	x	x	-17.938	-8,7	-9,0	-10,1
Bestand	79.017	81.546	84.307	-2.529	-3,1	-11.523	-12,7	-10,1	-9,5

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

3.3 Interregionaler Vergleich

Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

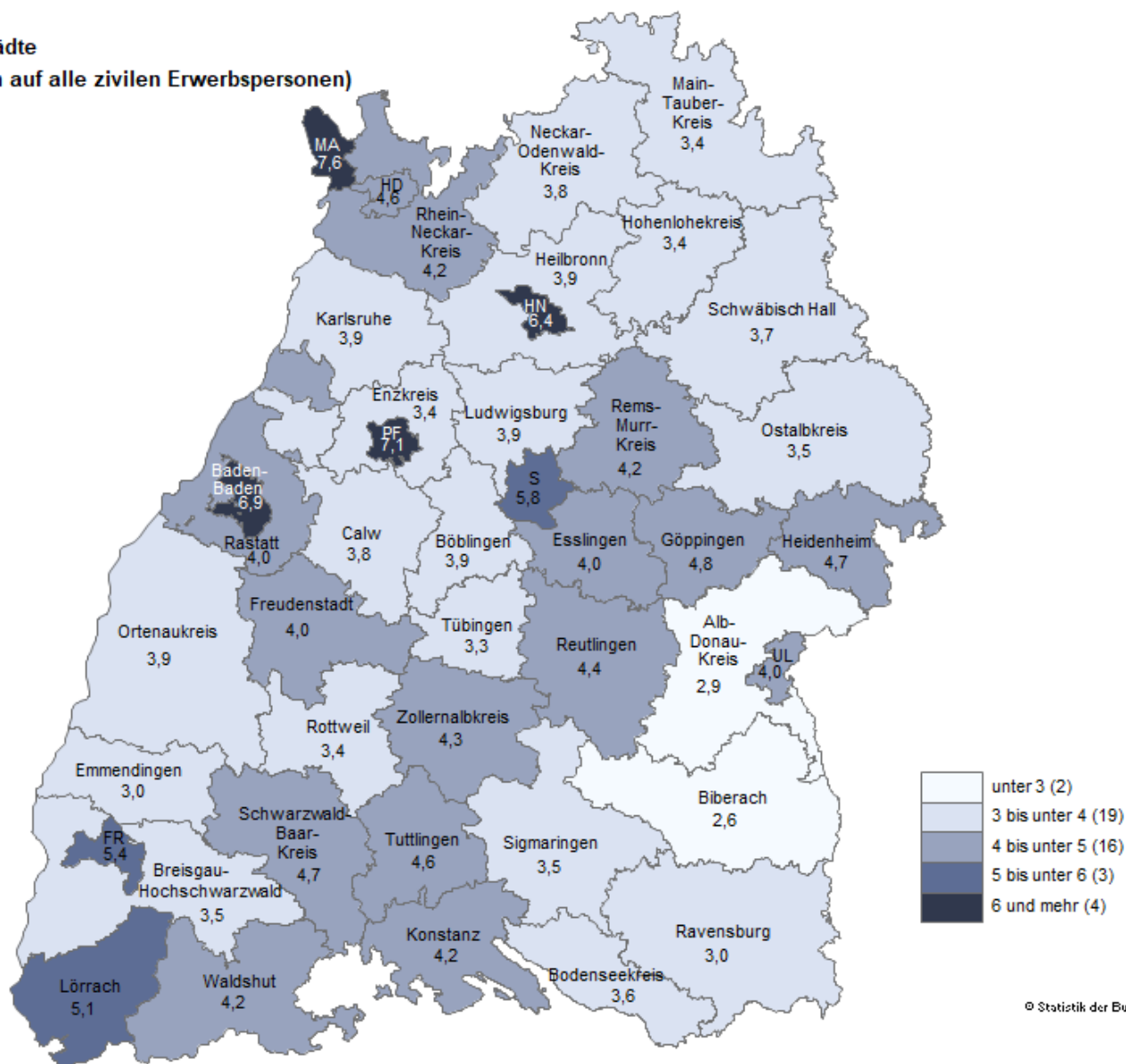
Baden-Württemberg und Agenturen
November 2024

Land / Agenturen	Insgesamt			Arbeitslosenquote			SGB III			SGB II			Anteil an insgesamt in %	
	Anzahl	Veränderung zum		aktuell	Vormonat	Vorjahresmonat	Anzahl	Veränderung zum		Anzahl	Veränderung zum		SGB III	SGB II
		Vormonat in %	Vorjahr in %					Vormonat in %	Vorjahr in %		Vormonat in %	Vorjahr in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Baden-Württemberg	271.658	-0,5	9,0	4,2	4,3	3,9	119.270	0,1	14,7	152.388	-0,9	5,0	43,9	56,1
Aalen	9.948	-1,2	7,3	3,9	3,9	3,6	4.768	-1,1	7,1	5.180	-1,2	7,6	47,9	52,1
Balingen	7.500	0,4	4,0	4,0	4,0	3,9	3.638	1,7	15,1	3.862	-0,7	-4,6	48,5	51,5
Freiburg	15.452	-0,1	8,8	4,0	4,0	3,7	7.026	2,1	14,7	8.426	-1,9	4,3	45,5	54,5
Göppingen	19.276	-1,5	5,6	4,2	4,3	4,0	8.593	-2,2	12,1	10.683	-1,0	0,9	44,6	55,4
Heidelberg	16.777	-0,9	3,7	4,3	4,3	4,2	7.362	-1,0	7,9	9.415	-0,9	0,6	43,9	56,1
Heilbronn	12.796	0,6	13,7	4,5	4,5	4,0	5.350	-0,4	21,0	7.446	1,4	8,9	41,8	58,2
Karlsruhe – Rastatt	25.895	-1,3	7,6	4,3	4,4	4,0	11.515	-0,6	12,7	14.380	-1,8	3,9	44,5	55,5
Konstanz – Ravensburg	16.489	1,7	10,1	3,6	3,5	3,3	7.842	6,1	19,0	8.647	-2,0	3,2	47,6	52,4
Lörrach	10.639	-0,3	14,6	4,7	4,7	4,1	4.578	-0,3	15,9	6.061	-0,3	13,7	43,0	57,0
Ludwigsburg	12.293	-1,0	9,7	3,9	3,9	3,6	5.633	0,6	17,0	6.660	-2,3	4,1	45,8	54,2
Mannheim	13.791	0,0	6,8	7,6	7,6	7,2	4.330	0,0	10,8	9.461	0,0	5,0	31,4	68,6
Nagold – Pforzheim	15.257	-1,5	13,0	4,4	4,4	3,9	6.989	-2,8	17,6	8.268	-0,4	9,4	45,8	54,2
Offenburg	10.032	-1,4	8,1	3,9	3,9	3,6	4.796	1,6	11,5	5.236	-4,0	5,2	47,8	52,2
Reutlingen	11.485	-1,6	7,4	3,9	3,9	3,6	4.875	-1,4	16,3	6.610	-1,8	1,7	42,4	57,6
Waiblingen	10.398	-0,2	11,2	4,2	4,3	3,9	4.472	-0,6	10,1	5.926	0,1	12,0	43,0	57,0
Schwäbisch Hall – Tauberbischofsheim	12.538	-0,4	9,8	3,6	3,6	3,3	6.293	0,0	16,8	6.245	-0,8	3,6	50,2	49,8
Stuttgart	29.169	0,0	11,2	5,1	5,1	4,6	10.820	1,0	17,4	18.349	-0,6	7,9	37,1	62,9
Ulm	9.634	-0,4	5,0	3,0	3,1	2,9	4.633	-1,0	12,6	5.001	0,1	-1,1	48,1	51,9
Rottweil – Villingen-Schwenningen	12.289	0,3	15,0	4,3	4,3	3,7	5.757	-0,7	25,1	6.532	1,2	7,4	46,8	53,2

3.6 Kreise und kreisfreie Städte

Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Baden-Württemberg
November 2024



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit